

# **125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Adenbüttel**

## **125 Jahre retten, löschen, bergen, schützen in Adenbüttel 125 Jahre freiwilliger ehrenamtlicher Dienst am Nächsten bei der Freiwilligen Feuerwehr Adenbüttel**

Vor nunmehr 125 Jahren, am 02.09.1883, haben sich verantwortungsbewusste und uneigennützig, damals nur Männer, zusammengefunden und die Freiwillige Feuerwehr Adenbüttel gegründet und damit die Last der Verantwortung im Feuerschutz und die Weiterentwicklung im Feuerlöschwesen auf die breiten Schultern einer kameradschaftlichen Vereinigung gelegt die sich in grade zu vorbildlicher Weise, wie in allen anderen Dörfern auch, neben dem eigentlichen Auftrag zu einem besonderen Mittelpunkt des Ortsgeschehen entwickelt hat und auch heute nicht mehr weg zu denken ist.

Die Gründung, worüber leider kein Protokoll mehr aufzufinden ist, erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch des damaligen Gemeindevorstehers Christian Bosse (Großvater von Theo Bosse †). Dieser setzt sich noch im Gründungsjahr unter anderem für die sofortige Ausstattung mit einer »Feuerlöschspritze«, einen neu zu erstellenden »Spritzenhaus« und für einen in der Ortsmitte anzulegenden, dringend benötigten »Feuerlöschbrunnen« ein. Der erste Brandmeister in Adenbüttel war H. Müller.

Die Spritze, Modell: Landspritze Nr.2, ohne Wagenfedern, mit Saug- und Druckventilen, wird bereits am 15.Mai 1883 von der Gemeinde bestellt und im August im Auftrag der Direktion der Vereinigten landwirtschaftlichen Brandkasse in Gifhorn gegen Entrichtung einer Gebühr von 10 Mark abgenommen und anschließend zum Preis von 1.660 Mark von der Firma Kurtz, Stuttgart, geliefert.

Es handelte sich um ein Stück echter deutscher Wertarbeit, denn als Sie 1949, nach 56 Jahren, ausgewechselt wird fällt sie lediglich den technischen Notwendigkeiten der Neuzeit zum Opfer. Der Zustand ist zu diesem Zeitpunkt immer noch gut. Der beantragte Neubau des Spritzenhauses An der Masch wird ausgeführt. Fertig gestellt und abgerechnet wird bereits am 11.11.1883. Der Turm zu diesem Spritzehaus Auf der Masch wird erst später nachträglich, zum trocknen der Schläuche, auf das Dach aufgesattelt und am 09.09.1928 eingeweiht. Am 29.Oktober 1886 sollen in Beihilfe des damaligen Königlichen Landratsamtes in Gifhorn folgende Ausrüstungsgegenstände angeschafft werden.:

32 Helme	á 4,00 Mark	=	128,00 Mark
32 Spritzenmannschaft -Steigergurte	á 3,00 Mark	=	96,00 Mark
2 Anstell-Leitern	á 15,00 Mark	=	30,00 Mark
<b>Gesamt</b>			<b>254,00 Mark</b>

1889 werden 30 aktive Mitglieder vermeldet bei 422 Einwohnern Adenbüttels in dem Jahr. Heute im Jahr 2008 sind wir 62 aktive Mitglieder bei einer Einwohnerzahl von 1.723 in Adenbüttel. Aus der Vor- Feuerwehrzeit ist nur ein Brand des Gemeindegartenhauses 1865 bekannt. Es wird wieder aufgebaut und später an Schmied Hauer (heute W. Brandes) verkauft. Dieser Brand müsste seinerzeit vom Häusling Henning Heucke gemeldet worden sein da dieser nebst einer Eidesformel vom 15. April 1851 zum Nachtwächter in Adenbüttel vereidigt wurde und auch zur Aufgabe hatte: Des Nachts nach Feuer Ausschau zu halten und diese entsprechend dem Bauermeister und den Feueraufsehern anzuzeigen.

In der Zeit von 1900 bis 1910 ereigneten sich mehre Brände. Am 01.03.1911 endete die Brandmeisterzeit von J.-H.Otte. Sein Nachfolger war bis zum 03.03.1920 H.Lütge. Im Jahr 1913 erfolgt die erste Nachbeschaffung von Uniformen. Sehr dramatisch muss der Brand bei H. Heucke am 04.04.1926 gewesen sein, dem der komplette Wohnbereich zu Opfer viel. Seit dem 03.03.1920 bis zum 05.04.1938 ist A. Hinze Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Adenbüttel.

Bei der Inflation 1924 weist der Jahresabschluss 1923/24 am 21.01.1924 im Kassenbuch eine Summe von 50 Billionen 54.397.000 Mark aus. Das Bier auf der Versammlung kostet am 16.01.1924 24.50 Billionen Mark (später aufgewertet 1 Bill. Papiermark = 1 Rentenmark) und an Beiträgen und Strafgebern werden 50 Billionen Mark eingenommen. Am 22.08. 1929 brennt die Gaststätte Upmann (heute Wohnhaus). Ab dem 01.09.1939 wurde unsere Feuerwehr, wie die Feuerwehren in anderen Dörfern auch in Löschpolizei umbenannt und hatte unter der Last des Krieges zu leiden. Alle wehrfähigen Männer sind eingezogen, so dass nur noch ehemalige und jugendliche (HJ=Hilferjugend) zur Verfügung stehen.

Alle Hausbesitzer werden zur Löschpolizei verpflichtet. Kein leichtes Amt war das für Heinrich >Charsante< Möhle Nr.59 der Brandmeister vom 05.04.1938 bis zum 03.07.1947 war. Am 24.08.1944 fallen Brandbomben auf Rethen. Viele Gebäude brennen und viel Arbeit haben auch unsere Kameraden damals davon abbekommen.

Nur knapp entgeht Adenbüttel wenig später einer Katastrophe, als ein Flugzeug seine Bomben abwirft und diese alle zum Glück vor dem Dorfe von Krökels Scheune (Westerendstraße) bis zu den heutigen Schrebergärten niedergehen und außer Kratern keine weiteren Schäden anrichten. Zu anderen Einsätzen ist es im Krieg nicht gekommen. Man besitzt ja noch keine Motorspritze. Nach dem Krieg stand der Neuaufbau der Feuerwehr im Vordergrund und galt als vordringlich. Als erstes ging es um die Auffüllung des Personalstandes. Bereits am 04.11.1945 finden sich genügend Einsatzbereite Männer zum weitermachen. Als prominentestes Mitglied ist hier der langjährige Ministerpräsident Alfred Kubel eingeschrieben. Am 03.07.1949 wird der Bäckermeister Ernst Katenhusen zum neuen Brandmeister gewählt. Im Vordergrund stehen 3 Probleme nach den Kriegswirren.: Ergänzung und Neuanschaffung von Geräten und Schläuchen, Sicherstellung der Löschwasserversorgung und eine Uniformierung. Das ist während der Zeit der Währungsreform und Neugründung der Bundesrepublik nicht ganz einfach. So muss das Kommando in einer außerordentlichen Versammlung sogar nochmals im Amt bestätigt werden.

Aus Erzählungen des damaligen Bürgermeister und Ehrenbürger Hermann Welkerling (†): Als beim Brand des Transformatorenhauses in Bossens Fohlgarten am 19.01.1949 die alte Handdruckspritze zu wenig Druck gab und die alten Schläuche kaputt waren musste, konnte auch unter Zuhilfenahme einer zurückgelassenen Motorspritze der Braunschweiger Zeitung, nicht verhindert werden, das das Transformatorenhaus ausbrannte. Es war ein Bild des Jammers, wie ein Feuerwehrmann oben auf der Leiter stand und aus dem Strahlrohr nur ein Rinnsal in das Feuer laufen ließ.

Das war die Geburtsstunde einer neuen Motorspritze. In Zusammenarbeit mit dem damaligen Kreiswehrführer Fritz Schlingmann aus Gifhorn gelang es uns eine Motorspritze und Schläuche von einer ehemaligen Luftschutzeinheit in Lehrte zu bekommen. Es war nicht die neueste aber gebrauchsfähig. Kurz darauf konnte noch eine zweite Motorspritze und Schläuche aus Lehrte geholt werden. Dafür mussten aber einige landwirtschaftliche Bezugsscheine in Form von „Büchsen“ abgegeben werden. Gustav Heuer (heute Ehrenmitglied der Wehr) wusste damals noch das es in der Versuchsanstalt Völkenrode billig B und C-Schläuche gab. Auch hier wurde schnell zugegriffen. So hatte man in kürzester Zeit 500-600m B und C-Schlauch zur Verfügung. Am 30.01.1950 musste die Freiwillige Feuerwehr Adenbüttel den Großbrand beim Bauern Heinrich Schmidt, Auf der Masch löschen.

1952 wurde der erste TSA Anhänger angeschafft, der von H. Lippe erworben wurde und durch H. Buch und Gerhard Hauer, heutiger Ehrenbrandmeister, umgebaut wurde, so das die Beförderung einer Motorspritze erfolgen konnte, und der TSA so hinter jeden Trecker gehängt werden konnte. Am 12.02.1962 fällt der Schlauchturm am Spritzenhaus einem Sturm zum Opfer. Im selben Jahr wird ein alter Dreschschuppen für 25.000,- Mark erworben und von der Feuerwehr in Eigenleistung zum „Feuerwehrgerätehaus“ umgebaut. Am 18.09.1960 brennt das alte Pröve'sche Haus. Der Wehrführer musste damals alle Helfer energisch zurückweisen, um zu verhindern, dass durch unsinniges Herraustragen von Inventar mehr zerstört als gerettet wurde. Bedingt durch die Unterstellmöglichkeit des neuen Feuerwehrgerätehauses erhält Adenbüttel am 23.04.1964 bei der Aufstellung des Z.B.( Ziviler Bevölkerungsschutz) einen Unimog mit 800 Liter Wassertank. Die Übergabe des Unimog und eines zusätzlichen TSF-T erfolgt am 20.06.1964.

Aber bereits im Jahr 1966 wird der Unimog wieder abgezogen. Der Erwerb einer 18-Meter –Anhängeleiter 1967 bereitet keine Freude, da diese wegen hoher Reparaturkosten bald wieder verschrottet werden muss. 1967 wird die erste Sirene auf dem Dach der Gaststätte Michels installiert. 1969 wird eine neue TS8/8 angeschafft. Am 03.01.1970 wird Gerhard Hauer zum Ortsbrandmeister gewählt. In den nächsten Jahren mehren sich die Einsätze. So wurden wir nach Rethen am 21.03.71 (zu H.Hinze)gerufen. Am 08.05.1971 ins Weiße Moor nach Stüde wie auch am 21.03.1972. Weiterhin werden 1972 die Sirenen in der Straße „Am Sande“ und auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses installiert. Als Ersatz für das Z.B. Fahrzeug wird in Zusammenarbeit mit dem damaligen Adenbütteler Gemeinderat beschlossen ein Hi- LF-8 anzuschaffen. Dieses Fahrzeug wurde am 14.03.1973 aus Hannover abgeholt und am 02.07.1973 der Wehr feierlich übergeben. Erst am 31.08.1998, nachdem der TÜV keinen Segen mehr gegeben hat, wurde es nach 25 Jahren außer Dienst genommen.

Am 19.09.1973 müssen wir bei der Waldbrandbekämpfung in Ehra-Lessien unterstützen und auch an den Tagen der Großen Waldbrandkatastrophe 1975 im Großen Moor bei Neudorf - Platendorf. Bereits 1972 wird die Wehr mit Schwerschäum, 1976 mit schwerem Atemschutz

ausgerüstet. 1979 kommen 5 KVA und ein Notstromaggregat mit 2 Halogen-Scheinwerfern, welches alles heute noch im Dienst ist, als Sonderausrüstung dazu. Ebenso wird 1979 das erste 4m Funkgerät im Hi-LF 8 eingebaut.

Auch im eigenen Dorf kam es zu Einsätzen. 1972 brannte die Blockhütte von Fam. Politz und am 30.01.1973 die alte Wohnbaracke bei Fam. Grunewald. Erwähnenswert ist auch der Brand bei Fam. Karl Rischer, Am Walde. Hier hatte das Feuer bereits einige Zimmer erfasst. Es wurde aber nur das Obergeschoß beschädigt so konnte das Gebäude erhalten werden. Ein weiterer Meilenstein erfolgte in unserer Feuerwehrgeschichte am 14.06.1975. An diesem Tage wurde die Jugendfeuerwehr Adenbüttel gegründet. 1979 finden die ersten Erweiterungen im Gerätehaus statt. Ein Schulungs- und Aufenthaltsraum im Obergeschoß wird eingerichtet. In den nachfolgenden Jahren kam es bis heute zu Wettbewerbserfolgen auf Samtgemeinde, Kreisebene und Bezirksebene.

Vom 30.06.-03.07.1983 wird das 100 jährige Bestehen gefeiert. Am 23.09.1983 findet die erste Kommandositzung der Freiwilligen Feuerwehr Adenbüttel im neuen Schulungs- und Aufenthaltsraum statt. Im Jahr 1985 werden wir zu Einsätzen zum Kalischacht (zw. Didderse und Heseberg) und zum Wohnhausbrand bei Familie Kolbe gerufen. Dieser Wohnhausbrand war insofern tragisch, da hier Familienangehörige nur noch verstorben geborgen werden konnten. In den nächsten Jahren erfolgten glücklicherweise keine „größeren“ Einsätze. Nach genau 18 Jahren Dienstzeit stellte Gerhard Hauer sein Amt zur Verfügung. Wolfgang Krökel wird am 02.01.1988 zum Ortsbrandmeister ernannt. Am 01.10.1988 wurden zu Eigenschutz der Einsatzkräfte die ersten AIDS Handschuhe angeschafft und auf den Fahrzeugen hinterlegt. Die in Eigenleistung erbaute Gas- Zentralheizung, erst Flüssiggas, wurde im Feuerwehrhaus 1989 in Betrieb genommen. Ebenfalls im Jahr 1989 wurde die erste VW Doppelkabine aus Eigenmitteln der Wehr angeschafft.

Seit dem 06.01.1990 dürfen Frauen in die Wehr eintreten. (Als erste Frau kann hier erwähnt werden) Melanie Vogler ist als erste Frau von der Jugendfeuerwehr in die Aktive Wehr übernommen worden. 1990 wird eine Feuerwehrpatenschaft mit der Freiwilligen Feuerwehr Piethen (Könnern) ins Leben gerufen. Zum heutigen Tage besteht diese Patenschaft nicht mehr. In den Jahren 1991 – 1995 folgen kleinere Einsätze. Es folgt das Jahr 1995 der 01.06. Der neue Übungsplatz an der Straße „Auf der Heide“, hinter dem Grundstück von Adolf Heucke, wird in Betrieb genommen. Zuvor musste auf den B-Platz des MTV-Adenbüttel oder auf den provisorischen Ü-Platz in Warxbüttel ausgewichen werden. Weitere Einsätze folgten nach einem Blitzeinschlag im Algesbütteler Weg und 2 Techn. Hilfeleistungen nach PKW Unfällen.

Ab dem 14.12.1996 wird das Feuerwehrhaus für 3.000,-DM innen renoviert. In den darauffolgenden Jahren Monaten folgten Einsätze wie: Ein Werkstattbrand in Rolfsbüttel, Scheunenbrand in Lagesbüttel und ein Brand einer Heizungsanlage in Adenbüttel. Am 01.03.1997 wird Holger Ipse zum Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Adenbüttel gewählt. Ein dramatischer Einsatz folgte am 25.09.1997. Hier war ein Kleinkind mit seinem Dreirad unter einen Kleintransporter geraten. Glück.: Das Kind trug lediglich Hautabschürfungen davon.

Am 30.09.1997 wurden unsere Feuerwehrrappen bestellt. Am 29.11.1997 wurde bereits ein Neues Fahrzeug beantragt. Dieses sollte nun ein LF-8/6 sein. Nach vielen Gesprächen und Bereisungen wurde seitens der Samtgemeinde am 26.08.1998 entschieden kein TSF sondern TSF-W anzuschaffen. Das Vorbild zu diesem TFSW stand bei der Feuerwehr in Salzgitter.

7,5 to. Lkw Fahrgestell, 500 Liter Wassertank, Schnellangriffsvorrichtung mit 50m Schlauch. Zwei AGT Geräte in der Kabine. Somit wurde die Freiwillige Feuerwehr Adenbüttel erstmalig in Samtgemeinde Papenteich am 05.07.1999 mit solch einem Fahrzeug ausgestattet. Im Jahr 1998 erhält die Freiwillige Feuerwehr Adenbüttel eine neue Tragkraftspritze TS 8/8 heute FPN 10/1000. Wie bereits zuvor erwähnt wurde am 31.08.1998 unter Anteilnahme vieler Feuerwehrangehörigen unser Hi-Lf 8 nach 25 Dienstjahren und 17.500 Kilometer Laufleistung außer Betrieb genommen.

Von diesem Zeitpunkt an bis zum 22.08.1999 mussten unsere Kameraden der Nachbarwehren den Brandschutz in Adenbüttel übernehmen. Gleichzeitig wurde aber auch unser GW mit den nötigsten beladen und ein Anhänger entsprechend für Einsätze vorbereitet. Bereits 22 Tage später nach der Übergabe des TSF-W muss unser neues

Fahrzeug seine Feuertaufe in Rethen bei einem Strohballenbrand bestehen. Eine neue Technik hält Einzug in Adenbüttel. Mit dem Bau der Grundschule wurde auch eine Brandfrüherkennungsanlage installiert. Der Umgang musste geprobt werden. Zu Täuschungs (Fehl) alarmen wurden wir am 14 und 15.08.1999 gerufen. Am 26.09.1999 und 30.10.1999 wurden wir zu Fahrzeugbränden in Adenbüttel gerufen. Spätestens hier hat sich gezeigt, das die Entscheidung ein Wasserführendes Fahrzeug seitens der Samtgemeinde anzuschaffen, richtig war. Am 11.02.1999 tritt der erste Zivildienstleistende seinen Dienst an. Weiter folgen der erste Besuch der Atemschutzgruppe im Gruben und Rettungswesen in Claustal - Zellerfeld.

Ein großer Tag rückt immer Näher. Der 31.12.1999. Der Jahrtausendwechsel. Alle Eventualitäten seitens der Samtgemeindefeuerwehr wurden in Erwägung gezogen. Zu aller Überraschung.: Es folgte kein Einsatz. Ein weiterer Schicksalstag folgte am 26.01.2000. Unser lieber guter alter „Bully“ wurde außer Dienst genommen.

Am 28.11.2000 legt Holger Ipse sein Amt als Ortsbrandmeister nieder und der damalige Stellv. Bernd Thörmann übernimmt kommissarisch das Amt. Am 03.03.2001 wird Bernd Thörmann zum Ortsbrandmeister gewählt. Nach viel Strapazen und 26 Jahren erfolgreicher Jugendarbeit wird die Jugendfeuerwehr Adenbüttel zum ersten Mal Deutscher Meister im Jahr 2001. Vom 17-21.08.2002 erfolgt ein Einsatz beim Elbehochwasser im Wörlitzer Park. Am 01.03.2003 wird Gerhard Hauer zum Ehrenortsbrandmeister ernannt. Es folgen ab dem 22.09.2003 die ersten Gespräche zum „Neuen Feuerwehrhaus“. Die Feuerwehrsaniäter gibt es seit dem 02.02.2004 in der Adenbütteler Wehr.

Unser Pastor Michael Falk stellt sich seit dem 06.03.2004 als Notfallseelsorger zur Verfügung. Auf Samtgemeinde Ebene wird der Grundlehrgang am 18.04.2008 von der Truppmann/frau Ausbildung abgelöst. Am 20.08.2004 wird das erste Mal über die Handyalamierung gesprochen. Am 14.12.2004 wird der Förderverein der Jugendfeuerwehr

Adenbüttel e.V. gegründet. Am 05.03.2005 übernimmt Matthias Lippe das Amt des Ortsbrandmeister von Bernd Thörmann. Am 17.09.2005 wird die Kinderfeuerwehr in Adenbüttel ins Leben gerufen und die Jugendfeuerwehr wird im selben Jahr zum zweiten Mal Deutscher Meister. Am 01.10.2005 spricht sich das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Adenbüttel für einen Neubau eines Feuerwehrhauses aus.

Bereits am 19.02.2006 wird der Kaufvertrag für das Grundstück des Feuerwehrhauses unterschrieben. Am 18.01.2007 fegt Kyrill über den Kreis Gifhorn und auch über Adenbüttel. Viele Bäume müssen von den Straßen geräumt werden. Am 21.07.2007 folgt ein Stoppelfeldbrand in der Gemarkung Groß Schwülper. Am 03.01.2008 brennen fast zeitgleich 2 Mülltonnen in Adenbüttel. Am 13.01.2008 werden wir nach Groß Schwülper gerufen. Hier brennt es im Dachgeschoß der Bäckerei da Mota. Am 31.05.2008 müssen nach einem starken Gewitterregen diverse Keller in Meine leer gepumpt werden. Des weiteren musste in dieser Nacht in Wedesbüttel die Regenwasserkanalisation durch abpumpen entlastet werden da ganze Straßenzüge unter Wasser standen. Mit dieser Chronik sollen die wichtigsten Ereignisse benannt werden die uns in den letzten 125 Jahren beschäftigt haben. Auf gar keinen Fall dürfen unsere Kinder- und Jugendfeuerwehr hier unerwähnt bleiben. Bilden Sie doch den Grundstock für die Erhaltung des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft.

Ebenso ist die Freiwillige Feuerwehr Adenbüttel aus dem Gesellschaftlichen und kulturellen Leben im Ort nicht mehr wegzudenken. Dieser Verbundenheit fühlen wir uns verpflichtet und hoffen das unsere nachfolgenden Generationen die Tradition erhalten und fortführen werden, nach unserem Wahlspruch:

Einer für alle und alle für einen; GOTT ZUR EHR´UND DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR<<

Für die Freiwillige Feuerwehr Adenbüttel

Holger Ipse

Quellen.:

Chronik 100 Jahre, Festschrift 111 Jahre, Schriftbücher FFW Adenbüttel, Eidesformel Häusling Henning Heucke,